

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 3 fr.

N^o 47. Fünfunddreißigster Jahrgang. Dienstag den 28. April 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Im Jahr 1874 werden wie in früheren Jahren über die Dauer der Weidezeit Hengst- und Stutenfohlen inländischer Pferdehalter auf den Fohlenhöfen des Landgestüts aufgenommen; ebenso findet eine Aufnahme von Fohlen von Privaten zur Ueberwinterung auf denselben statt und ist das Nähere namentlich in Betreff der Bedingungen, aus der Bekanntmachung in Nr. 94 des Staatsanzeiger vom Heutigen ersichtlich.

Den 24. April 1874

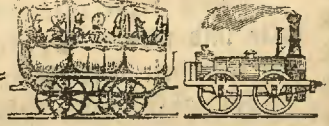
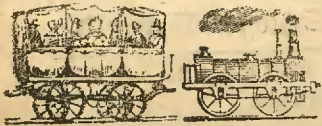
R. Oberamt.
Schüsler.

Murrthal-Bahn.

Bahnhof Waiblingen.

Bau = A u f f o r d.

Das Versehen eines Bahnwärterhauses, beim Bahnhof Waiblingen soll höherer Anordnung zu Folge im Submissionswege vergeben werden. Die Ueberschlagssumme beträgt nach Abzug der Grabarbeit: 1172 fl. 24 fr.



Echtige Unternehmer werden eingeladen, Pläne, Ueberschlag und Bedingnißheft bei dem K. Eisenbahnbauamt Waib-

lingen einzusehen und daselbst die versiegelten mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehenen, mit entsprechender Aufschrift bezeichneten Offerte, in welchen die Ueberschlagssumme angegeben sein muß, um welche das Versehen des Wärterhauses hergestellt werden will, bis

Montag den 4. Mai d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

zur Submissions-Gröffnung, welcher sie beiwohnen können, abzugeben.

Seilbronn, den 26. April 1874.

K. Eisenbahnbauamt
J. B. Br. v. Alberti Ing.-Ass.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Ettenfürst bei Lobenroth
am Samstag den 2. Mai

62 Raummeter forchene Scheiter und Prügel,
2940 forchene und gemischte Wellen. —

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Sandgrube.

Waiblingen: 24 April 1874. K. Hofkammeramt Gufmann.

Waiblingen.

Danksagung.

Nachdem bezüglich des am Gründonnerstag im hiesig'n Stadtwalde „Gundelsbacher Wand“ ausgebrochenen Brandes die näheren Umgebungen nunmehr gemacht sind, sagen wir allen Denjenigen, welche zu Beseitigung der Gefahr mitwirkten, hiermit öffentlich unsern Dank. Insbesondere danken wir:

Den von Vorn erschienenen 5 Bürgern, ferner für ihr zahlreiches Erscheinen und Hilfeleistung, den betr. Einwohnern von Gundelsbach, Nuoch, Hanweiler, Bräuningsweiler, Kleinheppach u. Großheppach! (in Großheppach namentlich der Feuerwehr u. ihrem Commandanten) sowie ferner den Einwohnern von Grunbach, welche ebenfalls noch so zahlreich und wohl ausgerüstet auf dem Brandplatz erschienen sind.

Das Feuer wurde ohne Zweifel in böswilliger Absicht gelegt, weshalb aus der Stadtcasse 50 fl. Belohnung Demjenigen ausgesetzt sind, welcher den Thäter so namhaft macht, daß er in Untersuchung und zur Bestrafung gezogen werden kann.

Indem dies hiemit veröffentlicht wird, bitten wir zugleich um Mitwirkung zu Entdeckung des ruchlosen Thäters.

Am 22. April 1874.

Im Namen der bürgerl. Collegen:
Stadtschultheiß C s e l.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 8. und 9.



9. Mai aus Altwiesle, Buchhal-

denwasen und
Leimenstichle:
Raummeter 56
buchene Scheiter,
174 dto. Prügel, 130 dto. Anbruch,
14 Birken und Erken, 6280 buchene,
840 gemischte Wellen.

Je um 9 Uhr im untern Altwiesle.

K. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Privat-Anzeigen.

Schmiden.

Lehrlingsgesuch

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Bürkle, Schreiner.

Neustadt.

Am nächsten Freitag den 1. Mai

wird das Steinaufführen zu Vorlagstellen auf die neue Straße am Brücke verankert, wozu die Liebhaber Morgens 8. Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schultheißenamt
Säuer.

Schwaikheim.

Fabrik-Auktion.

In der Behausung des Caspar Köllz dahier findet am
Freitag den 1. Mai d. J. Mittags 12 Uhr
eine Fabrik-Auktion durch alle Rubriken wobei
namentlich vollkommen: zwei eingemachte Wagen, und
sonstiges Bauerngeschirr, Fässer und sonstiger all
gemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen
werden.



Den 27. April 1874.

R o r b.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hiemit die erge-
benste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft
das Gasthaus z. Adler



am 1 Mai eröffne.

Zugleich lade ich im Auftrag des hiesigen Gesangvereins sämt-
liche Gesangvereine zu einem Kränzchen freundlichst ein.

Durch reine alte und neue Weine, gutes Ulmer-Lagerbier, sowie
kalte und warme Speisen werde ich meine Gäste zu ihrer vollsten
Zufriedenheit befriedigen suchen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein.

Jakob Heubach
z. Adler.

Der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** ist keine irgend einer
Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheim-
mittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste, diätetische Ge-
nußmittel von allen, die es für die Athmungsorgane gibt. Man hüte sich
vor den vielen Nachahmungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der
echte **L. W. Eggers'sche Fenchelhonig** ist einzig und allein zu haben
bei:

Ph. J. Weiß, Wittwe
in Waiblingen.

Arabische Gummi-Kugeln

bereitet v. W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Ärztlich empfohlen bei Catarrh
Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verklebung der Athmungsorgane. Zu beziehen
durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

- " " Waiblingen bei Ph. Fr. Weiß, Wittwe.
- " " Fellbach bei W. Aldinger.
- " " Winterbach bei C. F. Blenzig.
- " " Winnenden bei C. F. Glock.
- " " Schorndorf in beiden Apotheken.

G e u n b a c h.

50 bis 60 Eimer reinen

Quickenäpfelmost

10 Eimer neuen Wein setzt dem Verkauf aus.

Zmannel Gottlob Fischer.

N. B. Es wird auch Zmeweise abgegeben und im Fall erst an
Martini zahlbar.

Waiblingen.

Einen Eimer

Bratbirnenmost

ganz guter Qualität, sowie eine gute
neumelkige Gais
hat zu verkaufen.

Chr. Dobler.

Waiblingen.

Mein oberes

Logis

habe ich bis Jacobi zu vermieten
Auch nehme ich einen jungen Men-
schen in die Lehre.

Dobler, Bäcker.

Verloren gegangen von Waiblingen
nach Winnenden ein neuer

S u t.

Das redliche Fuder möge denselben
gegen Belohnung im Adler abgeben.

Waiblingen.

Zu verkaufen.

Ein größerer noch sehr gut erhal-
tener **Kochofen** und 1 kleiner Herd
mit 3 Häfen.

Zu erfragen bei
Schlosser Schmid.

Waiblingen.

Einen zweispännigen

Wagen

sammt Reiter hat zu verkaufen
Karl Gisele, Spritzenwirth.

Stroh

wird in größeren Quantitäten er-
kauft, in Bündeln abgewogen zu 21
Pfund und hiefür gute Preise bezahlt
vom

R. Proviantamt Stuttgart
(H 71383) Reiter-Kaserne.

Waiblingen.

Tüchtige

Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei
C. Bihl & Comp.

Waiblingen.

Sehr gutes**Ulmer-Bier**

empfehlst

G. Wirth.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

werden prompt und billigst befördert durch die Königl. Niederl. Post-
dampfschiffe von Rotterdam direkt nach New-York. Zwischendeckpreis:
fl. 68. — ab Mannheim

einschließlich guter Seekost und 200 Pfund Freigepäck.

Außerdem regelmäßige Beförderung mit den Bremer, Hamburger u.
Cunard Dampfern zu billigsten Preisen.

Nähere Auskunft ertheilen die General-Agenten:

Lang S Weber in Heilbronn,

sowie deren Bezirks-Agent:

Ehr. Oppenländer, sen. in Waiblingen.



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**
werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulanden, expe-
dirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken
Schrauben-Dampfschiffe.

Göthe am 30. April.	Dieffing "	11. Juni.
Schiller " 14. Mai.	Göthe "	25. Juni.
Serder am 28. Mai.	Schiller "	9. Juli.

Passagepreise: I. Cajüte Br. Thlr. 163, II. Cajüte Br. Thlr. 100.

Zwischendeck Thaler 45 Preuss. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich S Saacke in Stuttgart, und **Ehr. Kull** in Stutt-
gart, Keplerstraße 31,

Ernst Wilh. Koch und **C. Stählen** in Heilbronn, und deren
Bezirksagenten: in **Schwaikheim, J. F. Eckstein** und in **Winnenden**
H. Kallenberg.

General-Agenten in New-York **Knauth, Nachod** und
Rühne, 113 Broadway.

Briefe adressire man „Adlerlinie in Hamburg“, Telegramme, Transatlantic Hamburg.

Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte, ist das

Prinzessin-Zwiebak-Mehl,

von **G. Stump** in Stuttgart, Büchsenstraße 17 1/2 das anerkannt
gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Dasselbe empfiehlt bestens:

Gustav Bezner in Waiblingen.

F. Heim in Stetten. (H. 7544.)

Schlesische Lebensversicherungs- Actien-Gesellschaft in Breslau.

Grundkapital 1,750,000 Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Ausstattungs- und Ren-
ten-Versicherungen jeder Art und Form, sowie Versicherungen
gegen Unfall.

Im April 1874.

Der Bezirks-Agent:

Julius Knöringer, Raminfeger
in Waiblingen.

Weitere tüchtige Agenten werden gesucht durch die General-
agentur

(H. 71321)

Georg S i k in Stuttgart.

Für die

Offenburger Natur-Bleiche

nimmt
Tuch, Garn und Faden

zur besten Besorgung in Empfang in

Neckarrens, Friedr. Volz.

Zu mietzen wird gesucht

Ein Lokal

zu einer Schreinerwerkstätte mit oder
ohne Wohnung.

Zu erfragen bei der Redaktion
ds. Blattes.

Waiblingen.

Sogleich wird für 2 Personen

2 Zimmer

zu mietzen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von **L.
W. Egers** in Breslau.

Derselbe ist keine irgend einer Arz-
neiform gleich zu achtende Zubere-
itung zu Heilzwecken, auch kein
Geheimmittel, aber für Groß und
Klein das beste, wohlschmeckendste dia-
tätische Genussmittel von allen, die
es für die Athmungswerkzeuge gibt
Seine Wirkungen sind nur rein dia-
tätische, also: beruhigend, schleimlö-
send, nährend, die Lungen anfeuch-
tend, die Trockenheit mildernd, die
Leibesöffnung mild unterstützend, —
was alles bei Hals-, Brust-, und
Lungen-Affectionen von höchster Wich-
tigkeit ist. Man hüte sich vor den
vielen Nachpflüchungen unter gleichem
und ähnlichem Namen und achte sehr
darauf, daß der **L. W. Eger'sche**
Fenchelhonig nur allein echt zu haben
ist bei

Ph. F. Weiss, Wittwe
Waiblingen.

Gegen jeden alten Husten,
Brustschmerzen, Reiz im Kehl-
kopfe, Heiserkeit, Verschleimung
Blutspeien, Nüßma, Keuchhüs-
ten und Schwindsuchtsüßten,
ist der **Mayer'sche**

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

G. C. Schaal.

Electromotorische

Zahnhalzbänder

von Apotheker **Schrader**, Munder-
fingen. Vortrefflichstes Erleichterungs-
mittel bei schwerem Zahnen der Kinder
a 36 kr. sind zu haben bei

C. F. Buck, Buchdrucker.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. G. Pfander.

Tages-Neuigkeiten.

Schorndorf, 25. April. Die des Hauberbronner Raubmords verdächtigen Untersuchungsgefangenen Gottlieb Daserner und August Kazmeier von Manolzweiler wurden schon verschiedentlich in die Wäldungen in der Nähe dieses letzteren Orts transportirt, um die Spuren und Orte angeben zu können, an welchen sie namentlich auch am Morgen des Raubmords gewildert haben wollen. So ließ man nun auch gestern wieder G. Daserner in diese Wäldungen liefern, um die Plätze zu zeigen, wo er Rehschleifen gelegt und ein Reh gefangen haben will. Nach Beendigung dieses Augenscheins sollte derselbe wieder in das Gefängniß zurücktransportirt werden und übergab ihn zu diesem Zweck der Stationskommendant, der andorwärts noch zu thun hatte, geschlossen dem ihn begleitenden Landjäger. Wie nun von diesem glaubhaft erzählt wird, verlangte Daserner mitten im Walde hinzusetzen, um das ihm mitgegebene Brod zu verzehren, was der Landjäger aber erst zugab, als sie den Wald hinter sich hatten. Als Daserner sein Brod gegessen hatte, weigerte er sich dem Landjäger zu folgen, und auf dessen ernste Aufforderung weiter zu gehen, drängte er sich gegen denselben hin, so daß dieser sein Gewehr fertig machen mußte. Während dessen warf sich aber Daserner blitzschnell über das Gewehr hin, drückte als raffinirter Wilderer die beiden Hahnen desselben so zurück, daß sie nicht mehr gebraucht werden konnten, und suchte zu gleicher Zeit dem Landjäger sein Gewehr zu entreißen. Dieser, ein viel kleinerer und dem Anscheine nach auch schwächerer Mann, als sein Gegner, wehrte sich aber aufs äußerste, wohl in der Ahnung, daß es sich um sein Leben handle. Es gelang ihm auch nachdem er geraume Zeit auf dem Boden liegend mit Daserner gerungen hatte, demselben das Gewehr wieder zu entreißen, worauf dieser aufsprang und die Flucht in den Wald ergriff.

Bis der Landjäger wieder auf die Beine kam, hatte Daserner einen Vorsprung in den Wald hinein gewonnen, doch der wachere Mann setzte ihm beherzt nach, obwohl er gleichzeitig wahrnahm, daß jener seine Fesseln zerrissen hatte. Nach etwa 100 Schritten stürzte Daserner in dem Waldesdickicht und der nacheilende Landjäger stürzte über ihn hin. Nun begann das Ringen der Beiden auf Leben und Tod aufs Neue, Daserner konnte aber den aufs äußerste gebrachten Mann wieder nicht überwältigen und begnügte sich, aufs Neue davon zu laufen. Dießmal war aber der Landjäger schneller hinter ihm her, holte ihn nach wenigen Schritten wieder ein und versetzte ihm gleichzeitig einen Schlag mit dem Gewehrkolben auf den Kopf, so daß er hinstürzte. Als Daserner sich aber alsbald wieder gegen ihn erheben wollte, versetzte er ihm noch einen Gewehrkolbenstreich, bis er sah, daß er ihm nicht mehr gefährlich sei. Gleich beim Anfang des Widerstandes waren Kinder von Manolzweiler vorbeigegangen, welchen der Landjäger zugerufen hatte, sie sollten Leute schicken. Er selbst hatte auch, so bald er Lust bekam, um Hülfe gerufen, so daß er nach etwa 10 Minuten aus seiner peinlichen Lage erlöst wurde. Das erste war, daß der brave Mann nach einem Arzt schickte, und gestern Abend wurde dann Daserner wieder hier eingeliefert. Derselbe hatte schwere Verletzungen am Kopfe davon getragen, auch wurde ihm ein Arm abgeschlagen, von lebensgefährlicher Verwundung soll aber nicht die Rede sein. Derselbe ließ sich gestern Abend noch, bevor sein Arm wieder eingerichtet wurde, das ihm gereichte Glas Wein ordentlich schmecken und wird wohl nur bedauern, daß ihm sein Fluchtversuch so sehr mißlungen ist.

Stuttgart, 24. April. Von der Pferdemarktlotterie kommt der erste Gewinn, 4618 fl. an Werth, bestehend in 1 Landauer zu 1900 fl., 2 Pferden zu 2300 fl. das übrige Fahrrequisiten, nach Freudenstadt. — Nächsten Montag hält die hiesige Bürgergesellschaft die am 8. und 9. März dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feierte ihre ordentliche Jahresversammlung ab, worin der Rechenschaftsbericht erstattet wird. Nach demselben zählt die Gesellschaft jetzt 725 Mitglieder, welche je 10 fl. Jahresbeitrag leisten, in Zukunft 20 Mark. Das Aktivvermögen der Gesellschaft beläuft sich auf 198,246 fl. und nach Abzug der Passiven 118,000 fl. — Der Niederfranzbazar wird, nachdem jetzt die Loose nahezu vergriffen sind, nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr geschlossen.

Aus dem Hohenlohe'schen, 24. April. Von allen Seiten hört man über eine bedeutende Abnahme der Zahl der Singvögel klagen. Unter den Ursachen dieser Abnahme spielen außer der allgemeinen Ausrottung der Dornhecken, der Nist- und Brutstätten der kleinen Sänger, die Hauptrolle die in den letzten

Jahren außerordentlich zahlreich gewordenen Elstern, die sogenannten Hezen, deren Menge sich, seitdem außer dem Jagdberechtigten niemand ein Gewehr zu tragen berechtigt ist, ungemein vergrößert hat. Zu ihrer Vernichtung hat nun die Gemeinde Willsbach im Weinsberger Thal einen praktischen Weg eingeschlagen. Sie hat, als es sich darum handelte, die Gemeindefagd neu zu verpachten, dem neuen Jagdpächter die Bedingung gestellt, jährlich eine bestimmte Anzahl von Elstern zu liefern, und im Falle der Nichtlieferung für das Stück eine Konventionalstrafe von 30 kr. festgesetzt. Einige Gemeinden sind schon dem Beispiele gefolgt, andere wollen ihm bei der nächsten Jagdverpachtung folgen. Es wäre namentlich Sache der Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine, der Schultheissenämter, der Mitglieder des Thierschutzvereins, für die Verallgemeinerung dieser Maßregel zu wirken, damit die kleinen Sänger, die Freunde der Landwirthschaft, gegen ihre schlimmsten Feinde geschützt werden.

München, 23. April. Ueber den Gesundheitsstand in München ist Erfreuliches zu berichten. In sämtlichen Krankenhäusern der Hauptstadt (inklusive des Militärspitaler) befindet sich zur Zeit keine an Cholera erkrankte Person; im großen allgemeinen Krankenhause l. d. J. hat seit 12 Tagen, im Krankenhause r. d. J. seit 28 Tagen kein Zugang an Cholerafranken stattgefunden. Auch in der privatärztlichen Praxis befindet sich kein Cholerafranker mehr in Behandlung.

Verschiedenes.

Bon der Ahr, 20. April. Ein Bäuerlein aus unserm Thale hatte einen borstigen Hausbewohner, auf dessen Pflege er viel Zeit und Mühe verwendet. Als er denselben nach seiner Berechnung auf 240 Pfd. gebracht, bot er ihn einem Metzger von Coblenz zum Verkauf an. Letzterer war nun bei der vorgenommenen Personalbesichtigung der Meinung, daß der borstige Kostgänger nicht 240 Pfd. wiege, vermochte indeß unser Bäuerlein nicht von der Unrichtigkeit seiner Taxation zu überzeugen. Schließlich machte nun der Coblenzer den Vorschlag, die verlangte Kaufsumme zu zahlen, wenn das Gewicht wirklich 240 Pfd. betrage und für jedes Pfund mehr noch extra 10 Thlr. dagegen werde er aber nichts zahlen, wenn das Gewicht unter 240 Pfd. bli. br. Das Schwein wurde dieser Tage nach Coblenz abgeliefert, auf die Wage gebracht und — siehe da! unser Bäuerlein hatte viel zu hoch taxirt und mußte mit leerer Tasche und bitterem Aerger im Gemüthe abziehen.

Mainz, 18. April. Ein hiesiges Blatt erzählt zur Charakteristik der „modernen Handwerksburischen“ folgende Anekdote: Vor einigen Tagen stand ein hiesiger Schlossermeister vor seiner Hausthür und dachte über die herrschenden schlechten Verhältnisse nach. Da rokte in raschem Trapp eine Droschke die Straße daher und hielt vor des Schlossermeisters Thür. In der Droschke saß ein Herr, fein gekleidet, das „Steinröschen“ auf dem wohlstrisirten Kopfe und Glace an den Händen; er frug, mit einer gewissen Eleganz aus dem Wagen springend, nach dem Schlossermeister. Dieser freute sich innerlich und schon glaubte er, daß ihm die Arbeit für irgend einen in der Neustadt-Gartenfeld zu erbauenden Palast übertragen werden solle, als der Herr in breiter österreichischer Mundart sagte: „A frömder Schlosser-G'sell bitt' um a Darwatt.“ Der Meister war wie aus den Wolken gefallen; das war ihm in seiner langjährigen Praxis doch noch nicht vorgekommen. Daß er dem „G'sell'n“ sofort den Laufpaß gab, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Der Handwerksburische drehte sich auf dem Absatz herum, gab dem Kutcher die nöthigen Befehle, und fort ging's, um bei einem anderen Schlossermeister — auch abzustiegen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

Vom 23. April 1874

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster	Mittler	Nieder			
Dinkel pr. Centr.	fl. 6	tr. 27	fl. 6	tr. 22	fl. 6	tr. 17
Haber. " "	fl. 5	tr. 23	fl. 5	tr. 20	fl. 5	tr. 17
	fl. 6	tr. 42	fl. 6	tr. 12	fl. 6	tr. 12
	fl. 5	tr. 27	fl. 5	tr. 12	fl. 5	tr. 12